

## APPENZELER BIBLIOTHEKEN: MEDIENTIPP

Veröffentlicht in der Appenzeller Zeitung, im Appenzeller Volksfreund und auf biblioapp.

### **Allgemeines**

Monatliche Medienbesprechung verfasst von Mitarbeitenden der Appenzeller Bibliotheken. Einheitliche Platzierung, Gestaltung und Titel garantieren Kontinuität und Wiedererkennung.

### **Organisation**

Am Appenzeller Bibliothekstag wird festgelegt, welche Bibliothek für welchen Monat des Folgejahres zuständig ist. Jede Bibliothek entscheidet selbständig, wer die Besprechung in ihrem Namen verfasst.

### **Medienauswahl**

Jede Bibliothek ist frei in der Wahl des Mediums. Es empfiehlt sich, vor allem Bücher für Erwachsene auszuwählen. Es sollten nicht unbedingt Bestseller sein, dafür verhältnismässig neue Medien, die noch erhältlich sind.

### **Text- und Bildgestaltung**

*Überschrift:* Medientipp der Appenzeller Bibliotheken

*Titel:* Der Titel kann frei gewählt werden. Es darf der Titel des besprochenen Mediums verwendet werden, aber auch ein Zitat daraus oder ein paar passende Stichworte (max. 40 Zeichen, inkl. Leerschläge).

*Bibliografische Angaben:* Titel : Titelzusatz / Vorname Name. – Erscheinungsort : Verlag, Erscheinungsjahr. (ISBN)

*Evtl. Hinweis auf DibioSt:* Erhältlich auch als Hörbuch und als E-Book unter: [www.dibioSt.ch](http://www.dibioSt.ch)

*Zwischentitel:* zwei bis drei einzeilige Zwischentitel (max. 30 Zeichen, inkl. Leerschläge).

*Herkunft:* Die Verfasserin oder der Verfasser der Besprechung unterzeichnet mit dem Namen und der Bibliothek.

*Hinweis:* Ausleihbar in Ihrer Bibliothek. Medientipps nachzulesen unter: [www.biblioapp.ch](http://www.biblioapp.ch)

*Umfang:* Insgesamt rund 3000 Zeichen (max. 3400 Zeichen, inkl. Leerschläge).

*Format:* Textdatei in gängigem Format, wie z.B. .doc, .docx, .odt, .rtf o.ä.

*Schriftart und Grösse:* Arial 10.

*Sprache:* Deutsch (Schweiz).

*Absatz:* Linksbündig, einfach, keine Silbentrennung.

*Evtl. Bild:* Cover oder Titelblatt, sofern online nicht verfügbar (.jpg oder .png mit 300 Pixeln Breite).

### **Termine**

*Monatsanfang:* Die zuständige Person orientiert Laurin Wegelin per E-Mail ([laurin.wegelin@rk.ai.ch](mailto:laurin.wegelin@rk.ai.ch)) über das Medium. Darauf avisiert Laurin Wegelin die Appenzeller Bibliotheken, damit das Medium rechtzeitig angeschafft, katalogisiert und ausgerüstet werden kann.

*Monatsmitte:* Besprechungstext und evtl. Bild treffen bei Laurin Wegelin ein ([laurin.wegelin@rk.ai.ch](mailto:laurin.wegelin@rk.ai.ch)).

*Monatsende:* Der Medientipp wird jeweils am letzten Samstag des Monats publiziert.

Medientipp der Appenzeller Bibliotheken

## **Die Welt als Dorf**

Was man von hier aus sehen kann : Roman / Mariana Leky. – Köln : DuMont, 2017. (978-3-8321-9839-8). Erhältlich auch als Hörbuch und als E-Book unter: [www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch)

Immer, wenn der alten Selma im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf. Wen es treffen wird, ist allerdings unklar und das Dorf steht jeweils Kopf, wenn sich die Nachricht von Selmas Traum blitzartig verbreitet. Davon, und was die Bewohner in den folgenden Stunden fürchten, was sie blindlings wagen, gestehen oder verschwinden lassen, handelt der Roman «Was man von hier aus sehen kann» von Mariana Leky.

### **Glück und Trauer**

Der Optiker zum Beispiel möchte Selma endlich noch rasch seine jahrelange, heimliche Liebe zu ihr eingestehen. Und der Bauer Häubel legt sich nach einem langen, erfüllten Leben aufgeregt ins Bett und wartet freudig und ungeduldig wie ein Geburtstagskind darauf, dass der Tod endlich bei ihm anklopft. Das Schicksal schlägt aber unerwartet zu, erschüttert das gesamte Dorf, das von Schmerz und Trauer ergriffen wird. Luise, die Enkelin von Selma, fällt in eine Art Dornröschenschlaf und Selma trägt sie deshalb drei Tage lang auf den Armen, auf den Schultern, ohne sie je abzusetzen.

*Stimmt es eigentlich, dass etwas verschwinden kann, wenn wir versuchen, es zu sehen, es aber nicht verschwinden kann, wenn wir nicht versuchen, es zu sehen?*

Am Waldrand erscheint ein Buddhist und wird Teil der von Magie und Aberglaube durchzogenen Dorfgemeinschaft. Wir begegnen wundersamen, kuriosen Menschen, die alle ein bescheidenes Glück leben, und die – alle auf ihre Art – Anteil nehmen an Gefühlen, Glück und Schmerz der anderen.

### **Feingestrickte Geschichte**

Die feingestrickte Geschichte, verknüpft mit liebevollen, teils skurrilen Motiven, ist in einem zauberhaften Stil geschrieben. Sie hat mich von Anfang an fasziniert, weil sie in einer Sprache geschrieben ist, die ich so noch nie gelesen habe. Es schwingt ein Sound mit, der uns nicht mehr loslässt und der uns bis zum Ende der Geschichte begleitet. Eine schöne Lektüre, die Essenzielles behandelt – Liebe, Tod, Freiheit – und die fühlen lässt, was Geborgenheit bedeutet.

Wer wissen möchte, weshalb einige Leserinnen und Leser der mit einer Piemontkirsche gefüllten Praline «Mon Chérie» seither besonders zugetan sind: Lesen! Und wer nicht lesen mag, dem erzählt die grandiose Schauspielerin Sandra Hüller im genau richtigen Ton die ungekürzte Geschichte auf dem gleichnamigen Hörbuch.

*Ursi Lendenmann, BiblioGais*

Ausleihbar in Ihrer Bibliothek. Medientipps nachzulesen unter: [www.biblioapp.ch](http://www.biblioapp.ch)